

Gute Qualität der Herbstbestellung sichert hohe Erträge im Parteitagjahr

Die Hackfrüchtermte und Herbstbestellung in hoher Qualität durchzuführen ist für unseren Agrarkreis Querfurt ein wichtiger Abschnitt der umfassenden Vorbereitung auf den X. Parteitag. Neben der Ernte von 1600 Hektar Kartoffeln, 4325 Hektar Zuckerrüben und 5000 Hektar Sommerzwischenfrüchten müssen 13 250 Hektar Wintergetreide ausgesät - 250 Hektar mehr als bisher - und 10 550 Hektar Herbstfurche gezogen werden.

Das Sekretariat orientierte die Parteiorganisationen darauf, die politische Bedeutung dieser Arbeitsetappe und die sich daraus ergebende Verantwortung für jeden Kommunisten und alle übrigen Werktätigen bewußtzumachen. Mit der schnellen, qualitätsgerechten Ernte der Hackfrüchte und der raschen Wiederbestellung der Felder werden wesentliche Grundlagen für hohe Erträge und Leistungen in der Pflanzen- und Tierproduktion im kommenden Jahr geschaffen. Was wir jetzt brauchen, so hoben wir in den Anleitungen der Parteisekretäre und in Beratungen mit ihnen immer wieder hervor, ist eine feste politische Kampfposition in jedem Partei- und Arbeitskollektiv, um das Gewachsene in hoher Qualität zu bergen, zu konservieren und zu lagern sowie die Feldbestellung, einschließlich der Herbstfurche, zum günstigsten Termin durchzuführen.

Bereits im August hat das Sekretariat erste Schlußfolgerungen für die politische Leitung der Herbstarbeiten aus der Getreideernte gezogen und eingeschätzt, daß der eingetretene Vegeta-

tionsverzug die ohnehin schon hohen Arbeitsbelastungen noch weiter ansteigen läßt. Die Genossen des Rates erhielten den Auftrag, davon ausgehend die kreisliche Konzeption zur Durchführung der Hackfrüchtermte und Herbstbestellung zu überarbeiten. Das Sekretariat empfahl, in der Woche der Bereitschaft in allen Vorständen und Leitungen sowie den Arbeitskollektiven darüber zu beraten, wie die vorhandenen betrieblichen und territorialen Reserven noch besser erschlossen werden. Insbesondere geht es darum, die Arbeitskräfte und Maschinen konsequent im Komplex und in Schichten einzusetzen, jede Erntestunde zu nutzen, eine hohe Qualität aller Ernte- und Bestellarbeiten zu sichern sowie mit Treibstoff und Material sparsam umzugehen.

Parteikollektive berieten Kampagneplan

Mit der einheitlichen politischen Leitung der Herbstarbeiten und der Koordinierung der Parteiarbeit befaßten sich entsprechend einer Festlegung des Sekretariats die Parteigruppen in den Kooperationsräten. Sie trugen dazu bei, die gemeinsame Verantwortung der Grundorganisationen aller Partnerbetriebe für die Bewältigung der Ernte- und Bestellarbeiten zu vertiefen. Beispielsweise werden die Erntekomplexe der LPG Pflanzenproduktion Rothenschirmbach unter anderem von neun Mechanisatoren und zusätzlichen Handarbeitskräften aus den LPG Tierproduktion unterstützt.

In ihren August-Versammlungen berieten alle

Leserbriefe

und schließlich von den Genossen beschlossen wurde.

Mit einer Handvoll Mach-mit-Helfer begannen sie. Langsam entstand ein B au aktiv mit zwölf Mitgliedern. Es hat inzwischen 15 Wohnungen, die kaum noch bewohnbar schienen, so hergerichtet, daß sich die Bürger, die diese Wohnungen erhielten, darin wohl fühlen. Darüber hinaus wurde durch das Bauaktiv eine Selbstbedienungsverkaufsstelle eingerichtet, und vier Fassaden erhielten neuen Außenputz. Eine weitere Wohnung wurde für eine Familie, der 6 Personen angehören, ausgebaut und - einmal dabei -

wurde in den Ausbau ein altes Atelier einbezogen. Es ist jetzt nachmittags Treffpunkt der Rentner und abends der jungen Leute.

Die Zahl der Mitarbeiter im Aktiv vergrößerte sich vor allem dadurch, daß sich ihm Bürger anschlossen, denen durch die ehrenamtlichen Bauleute geholfen wurde, ihre Wohnverhältnisse zu verbessern. Sowohl die Kreisleitung der Partei als auch der VEB Gebäudewirtschaft unterstützten die rührigen Bürger tatkräftig. Beim Oberbürgermeister fanden mit den Genossen und Kollegen des Aktivs auch Erfahrungsaustausche statt.

In den Dokumenten der 7. Baukonferenz heißt es u. a., daß vor allem die politische Bedeutung der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms herausgearbeitet werden muß und gute Erfahrungen weitervermittelt werden sollen. Die ehrenamtlichen Bauleute aus dem Wohnbezirk 161 handelten ganz in diesem Sinne. Kürzlich begann das Kollektiv, dessen Leiter Genosse Dieter Braun ist und dem auch der Vorsitzende des WB A Rolf Kümmel angehört, einen Einsatz im Wohnbezirk 182 in Zwickau. Sie wollen dort ein Haus wieder in einen bewohnbaren Zustand bringen und